

254, datiert den Traktat gegen die Bibelübersetzung in die Volkssprache nicht erst ins frühe 15. Jh., sondern zwischen 1379 und 1393; er gehöre in den Kontext einer damals in Oxford geführten Debatte. K. B.

Hans GOETTING, Das Hildesheimer Kapiteloffiziumsbuch (Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel Cod. Guelf 83.30 Aug. 2^o), Res doctae (2015) (zitierfähiger Link (URI): <http://hdl.handle.net/11858/00-001S-0000-0023-9A08-4>), veröffentlicht die bislang unedierte Teile des Offiziumsbooks des Hildesheimer Domkapitels (Grundbestand Ende des 12. Jh.). In einem Vorspann, dessen Verfasser sich nicht nennt, heißt es, das Digitalisat beruhe auf einer Transkription, die Prof. Hans Goetting von dem Original, Wolfenbüttel, Herzog August Bibl., 83.30 Aug. fol., angefertigt habe. Diese Behauptung ist falsch. Die maschinenschriftliche Vorlage der hier anzuzeigenden Teiledition des Wolfenbüttler Codex (Transkription und Variantenapparat) hat nicht Goetting angefertigt, sondern Hans Jakob Schuffels (Göttingen).

Hartmut Hoffmann (†)

Patrick DEMOUY, Le sacre de la reine de France dans le pontifical de l'Église de Reims (BM Reims, ms. 343), Bulletin de la Société nationale des Antiquaires de France (2013) S. 284–297, stellt den um 1200 für die Krönung der französischen Königin verfassten Ordo vor und gewährt einen Überblick über die westfränkisch-französische Krönungstradition wie auch die Abfolge der Ordines. Erwähnt werden u. a. Urkunden der Päpste Silvester II. (JL 3908, ed. Harald Zimmermann, Papsturkunden 896–1046, Bd. 2, 1985, S. 712 Nr. 366), Urban II. (JL 5415) und Alexander III. (JL 13382). Rolf Große

Michael J. PEIXOTO, Maintaining the Past, Securing the Future in the Obituary of the Temple of Reims, Viator 45/3 (2014) S. 211–235, 5 Abb., stellt Paris, Bibl. Nationale, lat. 15054, vor, ein Nekrologium des Augustinerchorherrenstifts La Trinité in Reims, das die Templer um 1170 übernahmen und fortführten mit Einträgen für eigene Gönner, eigene Ordensbrüder und Rechnungsnotizen. K. B.

Julia VERKHOLANTSEV, St. Jerome As a Slavic Apostle in Luxemburg Bohemia, Viator 44/1 (2013) S. 251–286, betrifft die u. a. 1347/48 bei der Gründung des Hieronymus geweihten slawischen Emmausklosters in Prag durch Karl IV. belegte Legende, der Kirchenvater Hieronymus sei ein Slawe, der Urheber der slawischen Liturgie und des glagolitischen Alphabets gewesen. K. B.

Richard Matthew POLLARD, The *De Excidio* of „Hegesippus“ and the Reception of Josephus in the Early Middle Ages, Viator 46/2 (2015) S. 65–100, versucht einen umfassenden Überblick zur Wirkung der einem Hegesippus zugeschriebenen verchristlichten Fassung von *De bello Iudaico* in der Karolingerzeit. K. B.